

Hs 97e

Wolfram von Eschenbach: Willehalm — Fragment

Pergament 1 Bl. [36.0 x 29.0] Hessen M. 15. Jh.

Obere Blatthälfte einer Hs. in Folio: 29.0 x 21.0 cm; Blattgröße ehemals ca. 36.0-37.0 x 29.0; Schriftraum 17.8 x 10.8 pro Spalte (ehemals ca. 30.0 x 22.0). 16-20 Zeilen (ehemals 34 Verse pro Spalte). Zweispaltig. Bastarda. Ein Schreiber. Die Hs. war zur Illuminierung vorgesehen, wie die Ausparung für eine Illustration (an derselben Stelle wie in der Vorlage) auf der Verso-Seite zeigt.

Herkunft: Aus dem Freiherrlich Franckensteinschen Archiv zu Ockstadt in der Wetterau (vgl. Hs. 100a: Mondwahrsetext); das Pergamentblatt diente 1673 als Umschlag für einen Renteneinband. Das Bl. trägt die Aufschrift: *Ausgab Diener besoldung undt handwercks Leuten ao 1673 Von Mihr Johan Henrich Leihman p.t.K. zu Ochstat Jehova Juva! Juva! Juva!*; abgelöst von Adolf Strack (1860-1907), Lehrer am Real-Gymnasium und Universitätsdozent in Gießen, Herausgeber der Hessischen Blätter für Volkskunde (JOSEPH KÜRSCHNER: Deutscher Literatur-Kalender 1894, Sp. 1179; dass. 1907, S. 49*); Geschenk der Witwe Stracks an die UB Gießen. Vorbesitzer (nach SEELBACH [1992]): Philipp von Katzenelnbogen (gest. 1479), Auftraggeber (?); Gottfried von Kleen (?); Philipp Ludwig von Frankenstein (1633-1689) (?).

Schreibsprache: rheinfränkisch (Darmstadt?).

EDWARD SCHRÖDER: Ockstädter Fragmente. In: ZfdA 50 (1908), 132-136; HEINZ SCHANZE: Die Überlieferung von Wolframs Willehalm. München 1966 (= Medium Aevum 7), hier S. 116-117 und 140-141; WERNER SCHRÖDER (Hrsg.): Wolfram von Eschenbach. Willehalm. Nach der gesamten Überlieferung kritisch hrsg. Berlin, New York 1978, S. XXXIX (Fragment Nr. 74); ULRICH SEELBACH: Wolframs 'Willehalm' in der Bibliothek des letzten Katzenelnbogener Grafen Philipp? In: "Der Buchstab tödt — der Geist macht lebendig". Festschrift zum 60. Geburtstag von HANS-GERT ROLOFF. Hrsg. von JAMES HARDIN und JÖRG JUNG MAYR. Bern 1992, S. 421-430.

Wolfram von Eschenbach: Willehalm

[416,17] *E danne er in gap strittes cleyt / Der mit der stangen vor en streit ...* — [419,30] *Teiramer hette in gerne bewart / [420,1] Man horte da manige krie*

Inhalt: 416,17-417,6; 417,21-418,12; 418,27-419,12; 419,16-420,1.

Abschrift aus der Kasseler Willehalm-Handschrift 2° Ms. poet. et roman. 1. (Willehalm-Trilogie: Ulrich von dem Türlin, Arabel; Wolfram von Eschenbach, Willehalm; Ulrich von Türheim: Rennewart). Die Stelle für die vorgesehene Miniatur ist in beiden Hs. dieselbe (nach 419,12, vor 419,16). Vgl. WERNER SCHRÖDER: Zum Miniaturen-Programm der Kasseler 'Willehalm'-Handschrift. In: ZfdA 106 (1977), S. 210-236, hier S. 216. Die Verse 417,27-28 fehlen auch im Kasseler 'Willehalm'.

kein Initium; Beschreibung beendet am 22.11.04